

Unterhaltendes.

Der Gräfin Rache.

Von H. Waldemar.

(Fortsetzung.)

Er sprang hastig ab und dem Diener die Bügel zuwerfend, eilte er um das Haus herum und traf da plötzlich mit Jochen zusammen, der auf einen Stein gekauert dasaß und ihn offenbar erwartet hatte.

Ein breites Grinsen zog über das häßliche Gesicht, als er rief: „Endlich, Herr Graf, schon lange warte ich auf Sie!“

„Was wollt Ihr, Jochen? Wegen einer Unterstützung wendet Euch an meinen Rentmeister.“

„Ich brauche keine Unterstützung, Herr Graf. Für mich komme ich nicht, sondern im Auftrag der gnädigen Frau —“

„Was spricht Ihr da?“ herrschte ihn Breden an, dem sich alles Blut nach dem Herzen drängte, so daß ihm schwindelte. Nachdem er sich gefaßt, winkte er dem Wilderer, ihm zu folgen und schritt ihm voraus in seine Gemächer. Dort angekommen, ließ er sich in einen Sessel nieder, da er fühlte, wie ihn die Kraft verließ. Noch bangte ihm vor dem was er hören sollte, und er suchte im Aeußeren Jochens zu forschen, ob er ihm auch trauen dürfe. Gerade dieser Mensch, der mehrfach wegen Wildfrevel und Diebstahls im Zuchthaus gesessen, war im Stande, Aufschluß zu geben über die Verschwundene!

„Warum habt Ihr nicht früher gesagt, wer Euch geschickt? fragte er barsch. „Redet jetzt, aber wehe Euch, wenn nur ein unwahres Wort über Eure Lippen kommt!“

„Ach gnädigster Herr, verzeihen Sie, die arme, gnädige Frau hat so flehentlich gebeten, ihren Aufenthaltsort nicht zu verrathen und wir möchten sie bei uns behalten, daß wir nichts anders konnten, als so zu thun,

wie sie es verlangte. Wer möchte ihr auch zu widerstehen, wenn sie Einen mit den traurigen, blauen Augen so bittend ansieht.“

Breden mußte sich abwenden, die Thränen traten ihm in die Augen.

„Weiter, weiter! Was wißt ihr von der Gräfin?“ rief er unsicher, noch immer abgewandt.

„Um Verlaub; gnädiger Herr, lassen Sie mich Ihnen erzählen, wie wir die Frau Gräfin gefunden haben.“

„Wer?“

„Der Theo — ja so, ich darf ja seinen Namen nicht nennen, thut auch nichts zur Sache — also ein Freund von mir und ich.“

Prägend flog Gerts Auge über die abstoßende Häßlichkeit des Mannes, dessen widerliche Buge durch die gezwungen freundliche Miene wahrlich nicht an Reiz gewannen; es graute ihm, dachte er sich Mülli, sein Weib, in diesen Händen.

Es sind schon viele Wochen her, gnädiger Herr, wie viele, weiß ich selbst nicht recht, als Theo —, als mein Freund ausging, um sich einen Braten zu schießen, der Mensch muß leben. Ich blieb in der Hütte, um das Feuer zum Abendessen zu schüren, und war, von Müdigkeit überwältigt eingeschlafen, als ich plötzlich durch ein Geräusch in meiner Nähe und durch das gleichzeitige Rufen meines Namens aufgeschreckt wurde. Im ersten Augenblick glaubte ich zu träumen, als ich Theobald — nun ist's raus — erblickte, der ein totes oder ohnmächtiges Frauenzimmer auf dem Arme trug. Armes Weib! sie war recht übel zugerichtet. Das Gesicht und die feinen Hände von den Dornen und Hecken zerkratzt, der Mantel, den sie umgeschlagen hatte, war zersezt und das lange, blonde Haar hing halb gelöst über ihren Rücken. Das Gesicht aber war schauerlich bleich. Ich half nun Theobald, die Aermste auf ein einfaches Strohlager betten und unterstützte seine Bemühungen, sie ins Leben

zurückzurufen. Das schien anfangs aber vergeblich, erst nach Verlauf vieler Stunden begann sie regelmäßig zu athmen, aber sie schlief vor Erschöpfung weiter. „Es ist die Gräfin vom Schlosse drunten,“ raunte mir Theobald zu, „wie sich das verhält weiß der liebe Himmel.“ Gehe hinunter und rufe den Grafen.“

Er hatte noch kaum ausgerebet, da schlug sie die Augen auf, aber in solcher Angst, daß mir ordentlich weich und weinerlich wurde. — Sie streckte uns matt ihre zarte Hand entgegen und sagte: „Ihr werdet mich nicht verrathen, nicht wahr? Ich wills Euch reichlich belohnen. Laßt mich hier bis ich tot bin, ich fühl's, es wird nicht lange mehr dauern, dann begrabt mich unter einem schattigen Baum.“ — Sehen Sie, Herr Graf, das war selbst für mich alten Sünder zu viel, ich heulte wie ein Waschlapfen. Aber was halfs, wir versprachen alles, was sie wollte und schwiegen. Wohl hat sie die Reue gepackt, und wenn wir ihr erzählten, wie der Herr Graf so kummervoll aussieht, aber unsere Bitte, sie möchte erlauben, daß wir zu Ihnen gingen, schlug sie immer ab, bis sie sich endlich so schwach fühlte, daß sie kaum mehr reden konnte, dann sollte ich versuchen, Sie zu treffen, aber nur Ihnen selbst durste ich es sagen, so gebot sie mir. Das erste Mal im Park ritten Sie mich fast über den Haufen, das traurige Gesicht, wenn ich ohne sie heimkam, schnitt mir ins Herz, darum bleibe ich heute da, bis Sie zurückkehren, Herr Graf. — Es geht nicht mehr lange, Herr Graf; sie fühlt es auch, denn sie jagte zu meiner Tochter, die ist den ganzen Tag bei ihr: „Wenn der Graf heute nicht kommt, dann sehe ich ihn nicht mehr.“ „Hier diesen Ring, Herr Graf, gab sie mir“ und sagte: „Geht hin zum Grafen, meinem Gemahl und sagt ihm, daß die, welche ihm den Ring sendet, ihn flehentlich butet, zu ihr zu eilen!“ Hier bin ich und hier ist der Ring.

(Forts. folgt.)

Gesang- Bücher

für Konfirmanden

in dauerhaften Einbänden, von einfach bis hochfeinst, empfiehlt in großer Auswahl

Chr. Wildbrett.

Gebrüder Schmidt

Markt 7 Pforzheim Markt 7

empfehlen für Konfirmanden

 Neuheiten 

in
schwarzen Kleiderstoffen, Burkin, Hammgarn und Cheviots,

sowie Kragen und Jackets

in allen Preislagen.

Keuch- und Krampfhusten, sowie chronische Katarrhe,

finden rasche Besserung durch Dr. Lindemeyer's Salus-Bonbons. Zu haben in Venteln à 25 und 50 Pfg., sowie in Schachteln à 1 Mk. bei:

Conditor Lindenberger.

Wer Bedarf hat in

Tapeten

nicht das alltägliche will und

interessante

Muster und Anordnungen sucht, ver-

lange unsere reichhaltige u. vielseitige

Muster Collection

(nicht zu verwechseln mit d. üblichen Reklameflächen.)

Die Zusendung erfolgt frei, überzeugt, dass die Eigenartigkeit und der mässige Preis zu einer Bestellung bestimmt veranlassen.

Müller & Dintelmann

COTTBUS.

Der Wahlkampf

ist beendet!

Eine neue Wahl tritt jedoch jetzt an ein tit. Publikum heran, die ist:

Wo beschafft man sich zur Frühjahrs-Saison die nötigen Herren- und Knabenkleider?

Diese Wahl ist leicht zu lösen, denn

Herren- u. Knaben-Confection

kauft man am besten und billigsten nur bei

Ornstein & Schwarz, Pforzheim

Herren- und Knabenkleiderfabrik
Weißl. Carl Friedrichstr. Nr. 20.

Confirmanden - Anzüge

in riesengroßer Auswahl am billigsten.

Hoteliers und Restaurateuren

empfehle ich **unvergängliche Naturpflanzen** (Palmen etc.) auf Büfettische, Gasthoftafeln, in Concert- und Theatersäle, Portale und Treppenhäuser in Höhen bis zu 4 Meter. Dieselben sind genau wie lebende Pflanzen. Bei Bedarf diene gerne mit Probepflanzen.

Ernst Scheerer, Dekorateur,
Pforzheim.

Allgemeine Renten-Anstalt

Segründet 1833. zu Stuttgart. Reorganisiert 1855.

Versicherungsstand
ca. 41000
Policen.

Lebens-, Kapital- und Renten-Versicherungs-Gesellschaft
auf Gegenseitigkeit, unter Aufsicht der Kgl. Württ. Staatsregierung.

Außerordentliche Reserven:
ca. 5 Mill. Mark.

Wer für sich und seine Hinterbliebenen auf's Beste sorgen will, der versichere sein Leben bei obiger Anstalt, bei welcher er die **niedersten Prämien** bezahlt und schon nach drei Jahren Dividende (zur Zeit 30% der einfachen Prämie) erhält.

Auch sehr günstige Rentenversicherungen werden abgeschlossen.

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei dem Vertreter:
Chr. Wildbrett, Buchdruckereibesitzer in Wildbad.

Berliner Tageblatt

Als Zeitung großen Stils hat das täglich zweimal in einer Morgen- und Abend-Ausgabe erscheinende „Berliner Tageblatt“ in Folge seines reichen, **gediegenen Inhalts**, sowie durch die **Raschheit und Zuverlässigkeit** in der Berichterstattung (vermöge der an allen Weltplätzen angestellten eigenen Korrespondenten) die **stärkste Verbreitung im In- und Auslande** erreicht. Nicht minder haben zu diesem großen Erfolg die ausgezeichneten „Original-Feuilletons“ aus allen Gebieten der Wissenschaft und der schönen Künste sowie die hervorragenden **besten Romane** und Novellen beigetragen, welche im täglichen Roman-Feuilleton des „Berliner Tageblatt“ erscheinen; So im nächsten Quartal die beiden reizvollen Romane:

E. Vely: „Neute“, **Arthur Zapp: „Die Fräulein von Bälau“**. Alle Romane u. Feuilletons erscheinen in **Deutschland** zuerst im **B. T.** und **niemals gleichzeitig in anderen Blättern**, wie dies jetzt vielfach üblich ist. Außerdem empfangen die Abonnenten des **B. T.** allwöchentlich folgende höchst wertvolle Separat-Beiblätter: das illustrierte Witzblatt **„ULK“** das feuilletonistische Beiblatt **„Der Zeitgeist“**, das belletristische Sonntagsblatt **„Deutsche Besehale“** und die „Mitteilungen über Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft“. Die sorgfältig redigirte, vollständige **„Handels-Zeitung“** des **B. T.** erfreut sich wegen ihrer unparteiischen Haltung in kaufmännischen und industriellen Kreisen eines besonders guten Rufes.

(Vierteljährliches Abonnement kostet 5 M. 25 Pfg. bei allen Postämtern. Inserate (Zeile 50 Pf.) finden erfolgreichste Verbreitung.)

Redaktion, Druck und Verlag von Chr. Wildbrett in Wildbad.

Zurückgesetzte (wenig fehlerhafte)

Teppiche!!

Portiären!!

Gardinen!!

Steppdecken!

Reisedecken!

erstaunlich billig in der Fabrik von

Emil Lefèvre, Berlin S., Oranienstr. 158

Pracht-katalog

mit buntfarbigen Teppich-Illustrationen, sowie circa 200 Gardinen- und Portiären-Abbildungen in künstlerischer Ausführung auf Wunsch gratis und franco.

Offiziers- und Beamten-Vereinen gewähre Rabatt.

Emil Voigt's Unfall-Balsam

Geschl.

geschützt.

Sollte in keiner Familie fehlen. Dieser „Unfall-Balsam“ ist alt, erprobt bei Unfällen aller Art: Bei Fuß- oder Handverrenkung oder Verstauchung, Hüft- oder Kniegelenks-Entzündung, Quetschung, Haar-, Stich- u. Schnittwunden, auch eiternden, Insektenstichen, Verbrühungen, Brandwunden, Gicht, Rheumatismus, Gliederweh, überhaupt bei allem was mit Einreiben oder Umschlägen hergestellt werden soll.

Kein Geheimmittel! Das General-Depot für Deutschland von H. Otto, Apotheker in Heilbronn a. N., hat die freie Verkaufserlaubnis vom Kgl. Württ. Medizinal-Kollegium in Stuttgart erhalten. Preis pr. Fl. 1 M. und nur echt mit obiger Schutzmarke.

Niederlage in Wildbad bei Apotheker **Dr. C. Mehger.**

Sibirisch- Aldermann'sche Bonbons Gummis- Nola Extract-

Gmser Pastillen

empfiehlt

Fr. Funk

(G. Lindenberger.)

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden kostenfrei, gegen Nachn. (jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** per Pfd. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. u. 1 M. 25 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.; **Weißer Polarfedern** 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg. und 4 M.; ferner: **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. und 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 6%, Rabatt. — Nichtgefallendes bereitwilligst zurückgenommen!

Pecher & Co. in Herford in Westf.

